



SCHULE IM SAARLAND

Vorläufiger Lehrplan für die Klassenstufe 9
- Hauptschule -
Geschichte

Georg-Eckert-Institut BS78



1 173 205 9



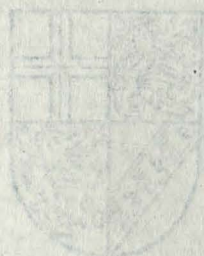
SCHULE IM SAARLAND

**Vorläufiger Lehrplan für die Klassenstufe 9
- Hauptschule -**

Geschichte

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek

86/3180



SAARLAND
IM
SCHULE

Vorläufiger Leitplan für die Klassenstufe 9
Hauptschule
Geschichte

Herausgeber: SAARLAND
Der Minister für Kultus, Bildung und Sport
Saarbrücken 1981

Herstellung: Krüger Druck + Verlag
6638 Dillingen, Marktstraße 1

ZV SL
178(1981)
9

GESCHICHTE

Hinweise zum Aufbau und Gebrauch der Lehrpläne der Klassenstufen 7 - 9 der Hauptschule

Vorbemerkung:

Die Lehrpläne für das Fach Geschichte der Klassenstufen 7, 8 und 9 der Hauptschule, die ab dem Schuljahr 1979/80 sukzessiv erscheinen werden, haben Entwurfcharakter. Zu ihrer unterrichtlichen Erprobung ist die Mitarbeit eines breiteren Kreises von Fachlehrern notwendig. Deshalb werden im folgenden die Entscheidungen der Fachkommission offengelegt.

1. Der Aufbau des Lehrplans

Der Plan ist lehrzielorientiert. Die Richtlehrziele und die Groblehrziele für den Geschichtsunterricht im 5. und 6. Schuljahr der Hauptschule wurden auch für die Klassenstufen 7 - 9 zugrundegelegt. Die vorläufigen Lehrpläne für die Klassenstufen 5 und 6 sollten daher von dem Geschichtslehrer hinzugezogen werden. Der Lehrer sollte jedoch in den fortschreitenden Lernprozessen der Klassenstufen 7 - 9 in komplexeren Zusammenhängen und vertieften und erweiterten Fragestellungen eine Endqualifikation für den Hauptschulabsolventen zu erreichen suchen.

Die Lehrpläne für die Klassenstufen 7 - 9 der Hauptschule geben dem Lehrer für die Bearbeitung der einzelnen Themen z. T. einen umfangreichen Katalog von Lehrzielen, die je nach der Möglichkeit des Einsatzes von Medien alternativ oder nach örtlichen Gegebenheiten variierend eingesetzt werden sollen.

Angesichts der unübersehbaren Stofffülle geht die Fachkommission davon aus, daß nur durch eine gründlich durchdachte Auswahl von Themen aus der deutschen, der europäischen und der außereuropäischen Geschichte

Geschichtsunterricht sinnvoll ist. Diese Auswahl des Stoffes impliziert gleichzeitig eine multiperspektivische Didaktik im Sinne einer Berücksichtigung der Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte zusätzlich zu der bisher allzu dominierenden politischen Geschichte. Die einer solchen Didaktik entsprechende Methodik hat das heute breitere Angebot an Medien zur Repräsentation vergangener Wirklichkeit zu berücksichtigen, sie muß multimedial sein. Die dem Lehrplan nachgestellten Literatur- und Medienaufgaben geben hierzu dem Geschichtslehrer die Hilfen.

2. Die Berücksichtigung der sozio-kulturellen Voraussetzungen

Die sozial-kulturelle Umwelt der Schüler ist auch für den Geschichtsunterricht in mehrfacher Hinsicht relevant. Es ist selbstverständlich, daß die modernen weltweiten Konstellationen z. B. in Politik und Wirtschaft, verbunden mit den großen Informationsmöglichkeiten fast aller Schüler, ihre Berücksichtigung verlangen.

Das veranlaßt z. B. die Kommission, das Heimatprinzip des traditionellen Geschichtsunterrichtes einzuschränken.

Ein weiterer wichtiger Sachverhalt ist, daß die Schüler bereits im bisherigen Geschichtsunterricht Loyalitätsbezüge aufgebaut haben und sich in Identifikations- und Sozialisationsprozessen befinden, die sich auch in Einstellungen und Beurteilungen von bestimmten historischen Stoffen und Problemen ausformen. Hinzu kommen Einstellungen, die sich aus dem Denken bekannter, feststellbarer politischer und gesellschaftlicher Gruppen ergeben. Die Lehrer können außerdem vielfach auch feste Einstellungen gegenüber bestimmten Stoffen und Themenkreisen registrieren, die nach Schulklasse und Ortsteil erheblich variieren. Die Gründe dafür sind oft schwer durchschaubar. Viele der zuletzt genannten Einstellungen verändern die Bedingungen und Voraussetzungen für den

Geschichtsunterricht in vielfältiger Hinsicht. Da zur Erfassung des Einflusses von Einstellungen auf den Geschichtsunterricht aufwendige Untersuchungen notwendig sind, konnte die Fachkommission in ihren Entscheidungen über Lehrziele und Lehrorganisation solche Überlegungen nur begrenzt berücksichtigen. Auch hieraus resultiert eine Freiheit des Geschichtslehrers zu den im Lehrplan ausgewiesenen Lehrzielen.

Bestimmte Groblehrziele sehen jedoch vor (4.5; 4.6 und bes. 4.12, vgl. Lehrpläne Kl. 5 + 6), daß im Geschichtsunterricht auch Loyalitätsbezüge in ihrem Einfluß auf die Urteilsbildung bewußt gemacht werden sollen. Eine wichtige Aufgabe jeden Lehrers wird darin bestehen, die je besonderen Bedingungen seiner Klasse und der einzelnen Schüler auch hinsichtlich der sozial-kulturellen Voraussetzungen ihres Milieus kennenzulernen und in ihrer Relevanz für den Geschichtsunterricht und bestimmte Themen zu analysieren. Eine Weiterentwicklung des vorläufigen Planes für die Klassenstufen 7, 8 und 9 zu einem Curriculum muß sich auch in dieser Frage auf weitere Beobachtungen und Untersuchungen in der Schule stützen.

3. Zum Problem der anthropogenen Voraussetzungen

Die Frage der anthropogenen Voraussetzungen für den Geschichtsunterricht in der Hauptschule ist noch nicht durch gesicherte empirische Ergebnisse abgeklärt. Die Fachkommission berücksichtigte aus der gegenwärtigen Diskussion um den Geschichtsunterricht vor allem vier verschiedene Ansatzpunkte:

1. die Untersuchungsergebnisse von Roth und Küppers über die psychologischen Voraussetzungen des Geschichtsunterrichts
2. die Erfahrungen mit dem Geschichtsunterricht in der

Hauptschule

3. die Kritik an der Effektivität des Geschichtsunterrichtes und
4. die grundsätzlichen Neuansätze in der modernen Lerntheorie.

Die Kritik an den Ergebnissen des Geschichtsunterrichtes hat besonders auf die Problematik eines allein personalisierenden und ereignisgeschichtlich strukturierten Geschichtsunterrichtes hingewiesen. Die empirischen Untersuchungen über das Geschichtsbild der Jugend zeigen, daß ein wirklicher Zugang zu den Komplexen historisch-politischen Wirkungszusammenhängen meist nicht gewonnen wurde.

Die moderne Lernpsychologie ihrerseits hat herausgearbeitet, daß erfolgreiches Lernen vor allem von der richtigen Organisation der Lehrprozesse, d. h. klarer Lehrzielbestimmung und entsprechender Motivation und vor allem auch von einer sinnvollen Anordnung der Lehrsequenzen abhängt. Begabung sowie altersspezifische Interessen- und Erkenntnisphasen stellen deshalb nicht einfach unveränderliche Bedingungen für den Lernprozeß dar, sondern sie hängen auch von diesem ab und können durch das Lernen selbst entwickelt und variiert werden.

Die aufgestellten Lehrziele fordern zum Teil von den Schülern höhere Lernleistungen, als sie bisher für möglich gehalten wurden. Andererseits verlangen sie eine strikte Begrenzung und klarere Strukturierung des Stoffes, sollen sie verwirklicht werden.

4. Kooperation der Geschichte mit Erkunde und Politischer Bildung

Die drei Fächer Erdkunde, Geschichte und Politische Bildung sollen in den Klassenstufen 7 - 9 der Haupt-

schule in einer engen inhaltlichen Verbindung stehen.

Eines der Prinzipien, das die Arbeit der Hauptschule kennzeichnen sollte, ist die thematische und zeitliche Koordinierung ihrer Lehrpläne.

Eine Abstimmung der Pläne im Sinne der Herausarbeitung von gegenseitiger Hilfestellung bei der Erarbeitung einzelner Themenkreise erfolgte in den vorliegenden Lehrplänen in Geschichte nicht. Der Gedanke, die Lehrpläne der Fächer Geschichte, Erdkunde, Politische Bildung durch integrative oder fächerübergreifende Modellentwürfe zu ergänzen, bleibt ebenso als eine wichtige Aufgabe bestehen. Entsprechende Modellentwürfe müßten durch eine didaktische Analyse sich anbietender fächerübergreifender Themen erarbeitet werden.

1. Schwerpunkt: Dem Ende des Weltkrieges entgegen (7 Ustd.)

1.1 Wiederholungsstunde zum 1. Weltkrieg (1 Ustd.)
E/B IV, S. 65 - 69

Die Schüler sollen

- berichten über den Anlaß
- erzählen von der Kriegsbegeisterung 1914
- den Vormarsch der deutschen Truppen darstellen
- den Stellungskrieg mit seinen verheerenden Materialschlachten beschreiben
- die Blockade der Alliierten und ihre Folgen skizzieren
- den Eintritt der USA in den Krieg bewerten.

1.2 Die innere Krise der kriegführenden Mächte (1 Ustd.)
E/B IV, S. 70 - 71

Die Schüler sollen

- das zunehmend trostlose Leben in der Heimat 1916/17 beschreiben
- Erscheinungen der Kriegsmüdigkeit in anderen kriegführenden Staaten, vor allem Rußland, England, Frankreich kennen
- die wachsende politische, wirtschaftliche und militärische Überlegenheit der Alliierten darstellen.

1.3 Die Völker wollen Frieden (1 Ustd.) E/B IV, S. 71 - 72

Die Schüler sollen

- die Ursachen der Friedenssehnsucht der Völker aufzählen
- die beiden Begriffe "Siegfrieden" und "Verständigungsfrieden" an ihren unterschiedlichen Inhalten erklären
- die gegensätzlichen Lager und ihre Vertreter in Deutschland nennen.

1.4 Die Mittelmächte brechen zusammen (1 Ustd.) E/B IV,
S. 74-76

Die Schüler sollen

- die Hoffnung der deutschen Heeresleitung auf eine Wende in der Kriegführung aufgrund des Kriegsendes im Osten aufzeigen
- Ziele der Frühjahrsoffensive 1918 und ihren Verlauf schildern
- die Gegenoffensive der Feindmächte und ihre Folgen beschreiben.

1.5 Das 14-Punkte-Programm Wilsons (1 Ustd.)

Die Schüler sollen

- Woodrow Wilson in wenigen Zügen seiner Person, seiner Politik (Versuch stärkerer Bindung der USA zu Europa), seiner Weltfriedensideale kennzeichnen
- die wesentlichen Punkte seines Friedensprogrammes beschreiben
- die Erweiterung der Wilsonschen Punkte vom September 1918 kennen
- vermuten, wie die Anpreisung demokratischer und pazifistischer Ideale auf das deutsche Volk wirkten.

1.6 Die militärische und wirtschaftliche Niederlage Deutschlands (1 Ustd.) E/B IV, S. 75

Die Schüler sollen

- die Ereignisse an den Fronten nennen
- die wirtschaftliche Lage Deutschlands darstellen
- die aus den vorausgegangenen Erkenntnissen resultierende Forderung der obersten Heeresleitung erklären
- die Bitte der Reichsregierung an die Gegner begründen

- dieser Bitte die Bedingungen der Alliierten für einen Waffenstillstand gegenüberstellen.

1.7 Das Deutsche Reich bricht zusammen (1 Ustd.)
E/B IV, S. 97-100

Die Schüler sollen

- die Begriffe Feuerpause, Waffenstillstand und Frieden erklären und den Vollzug des Waffenstillstandes aufzeigen
- den chronologischen Verlauf der Revolution in Deutschland wiedergeben
- den Bürgerkrieg an seinen Brennpunkten beschreiben
- das Ende des Kaiserreiches und den Beginn der Republik beschreiben.

2. Schwerpunkt: Rußland und der Bolschewismus (6 Ustd.)

2.1 Die politische und soziale Rückständigkeit des Zarenreichs als Ursache für die Oktoberrevolution von 1917 (1 Ustd.) E/B IV, S. 79-81

Die Schüler sollen

- die Staatsform Rußlands um das Jahr 1900 mit derjenigen Frankreichs und Preußens im 18. Jahrhundert sowie um 1900 vergleichen (absolutistisch regiertes Land; keine Volksvertretung bis 1906; auch danach wenig Änderung)
- aufzeigen, daß Rußland um 1900 ein dünnbesiedelter Vielvölkerstaat mit ca. 125 Millionen Einwohnern war, die zu 85 % auf dem Land lebten
- die soziale Lage der Bauern, die sich auch durch die Bauernbefreiung im Jahre 1861 nicht wesentlich änderte, anhand einer Textquelle beschreiben und diese Lage mit derjenigen der deutschen oder französischen Bauern im 18. und 19. Jahrhundert bzw. um 1900 vergleichen

- die Lebenssituation der 2,5 Millionen russischer Fabrikarbeiter anhand einer Textquelle beschreiben und mit der englischer Arbeiter zu Beginn der Industriellen Revolution sowie mit der des deutschen Arbeiters um 1900 vergleichen

2.2 Versuche einer revolutionären Umgestaltung Rußland vor 1917 (1 Ustd.) E/V IV, S. 81 - 83

Die Schüler sollen

- aufzeigen, daß die russischen Bauern und Arbeiter, die überwiegend Analphabeten waren, von sich aus nicht imstande waren, ihre Lage zu erkennen oder zu verbessern
- am Beispiel der Organisation der "Volksfreunde" nachweisen, wie sich vor allem bürgerliche Studenten der Not der Bauern annehmen und sich dabei diese Bewegung der "Volksfreunde" immer weiter radikalisiert bis hin zur Ermordung des Zaren (1881)
- den "Blutsonntag von Petersburg" (1905) als ein Ereignis ansehen, das das in weiten Kreisen noch vorhandene Vertrauen in eine "Reform von oben" stark beeinträchtigte
- den für Rußland verlustreichen Ersten Weltkrieg als Anlaß für die Februar-Revolution von 1917 und den Sturz des Zaren angeben.

2.3 Lenin und die Oktoberrevolution (1 Ustd.) E/B IV, S. 84 - 86

Die Schüler sollen

- die Probleme herausfinden, die sich der Provisorischen Regierung Rußlands nach der Februarrevolution von 1917 stellten (Beendigung des Krieges; Landreform; dabei Beschränkung der Regierungsgewalt durch den Petersburger Arbeiter- und Soldaten-Sowjet (Rat)

- die wichtigsten Daten aus dem Leben Lenins bis 1917 (u.U. Studium des Marxismus) und sein Bestimmtsein von der Idee der Weltrevolution kennen
- angeben, unter welchen Umständen und aus welchen Gründen Lenin im Frühjahr 1917 aus der Schweiz nach Petersburg zurückkehren konnte
- im Friedensversprechen Lenins einen Hauptgrund für den zunehmenden Einfluß der Bolschewiken im Petersburger Sowjet mit seinen 2.500 Mitgliedern erkennen
- die Unterschiede des Programms der Bolschewiken zu anderen politischen Gruppierungen in Rußland kennen und beurteilen
- die Oktoberrevolution des Jahres 1917 (Beseitigung der provisorischen Regierung durch die Bolschewiken) als Beginn des Aufbaues einer sozialistischen Ordnung in Rußland (Sowjetherrschaft; Sowjet der Volkskommissare; Enteignung der Gutsbesitzer und Schaffung von bäuerlichem Privateigentum) und - von Lenin her betrachtet - als Beginn der proletarischen Weltrevolution ansehen.

2.4 Die Verteidigung der Revolution durch Terror und Bürgerkrieg; die Sozialisierung (1 Ustd.) E/B IV,
S. 87 - 88

Die Schüler sollen

- die in- und ausländischen Gegner der bolschewistischen Oktober-Revolution nennen
- den Terror als Herrschaftsmittel der Leninschen Diktatur bezeichnen
- aufzeigen, daß während des Bürgerkriegs, der 5 Millionen Opfer fordert, von Trotzki die Rote Armee aufgebaut, Moskau zur Hauptstadt der UdSSR erklärt wird und sich die Partei der Bolschewiken in KPdSU umbenannt

- in einigen Punkten die russische Oktoberrevolution mit der Französischen Revolution (1789 bis 1795) sowie die Lage der russischen Bauern vor 1917 mit der um 1920 vergleichen

2.5 Der Stalinismus (1 Ustd.) E/B IV, S. 89 - 91

Die Schüler sollen

- aufzeigen, daß sich nach dem plötzlichen Tode Lenins (1924) Josef Stalin gegen den Organisator der Roten Armee, Trotzki, in einem vierjährigen Machtkampf durchsetzte und den "Sozialismus in einem Land" statt die Weltrevolution (Trotzki) anstrebte
- den Terror (Schauprozesse; Säuberungen; Straflager) als das Mittel nennen, mit dem Stalin die Alleinherrschaft in der Sowjetunion erreichte und sicherte
- anhand eines von dem ehemaligen Strafgefangenen Solschenizyn verfaßten dichterischen Textes die Auswirkung von Stalins Gewaltherrschaft auf den einzelnen Betroffenen aufzeigen
- Propaganda sowie die Beeinflussung, Erziehung und Volksbildung als weitere Herrschaftsmittel Stalins nennen

2.6 Kollektivierung und Industrialisierung (1 Ustd.) E/B IV, S. 92-94

Die Schüler sollen

- die Heranbildung eines befähigten Nachwuchses (Facharbeiter, Ingenieure) als eine wichtige Grundlage für die Industrialisierung Rußlands nennen
- die Leninsche Formel "Kommunismus = Sowjetmacht plus Elektrifizierung" (Elektrifizierung steht für Technisierung, Mechanisierung oder Industrialisierung; die Technik soll aus dem Bauern einen der sozialistischen Gesellschaft dienenden Arbeiter

machen) erklären

- die Besonderheit des Gedankens eines Fünfjahresplans (ab 1928) angeben, der die Arbeitsleistung eines ganzen Volkes im voraus auf ein Programm festlegt (die fortgeschrittenen Länder Europas und Nordamerikas sollen in wenigen Jahren eingeholt und überflügelt werden)
- Kollektivierung der Landwirtschaft und schnellstmögliche Industrialisierung als die zentralen Ziele des ersten Fünfjahresplans (1928 - 1933) bezeichnen
- angeben, daß terroristische Zwangsmittel (wie Straf-lager, Zwangsarbeit) erforderlich waren, um die geplante Veränderung der Landwirtschaft und den Aufbau der Großindustrie (Auto- und Traktorenwerke, Schwerindustrie, Kraftwerke) durchzusetzen, und daß riesige Opfer an Menschenleben die Folge dieser Maßnahmen waren (der einzelne Mensch als Mittel zum Zweck)
- das Leben eines russischen Bauern zur Zarenzeit mit dem eines Kolchosbauern vergleichen
- angeben, daß die Herrschaft der einen Partei (KPdSU) in ihren unfehlbaren Beschlüssen und Anweisungen Voraussetzungen für den "Sozialismus in einem Land" unter Stalin und seinen heutigen Nachfolgern ist

3. Schwerpunkt: Die Weimarer Republik (10 Ustd.)

3.1 Der Vertrag von Versailles (2 Ustd.) E/B IV, S. 102-104

Die Schüler sollen

- den Versailler Vertrag - im Gegensatz zu einem Verständigungsfrieden (vgl. Wilson) - als ein Diktat der Siegermächte bewerten
- die wichtigsten Bestimmungen des Versailler Vertrags bezüglich Landabtretungen - unter besonderer Berücksichtigung

sichtigung des Saargebietes -, Entwaffnung und Rheinlandbesetzung kennen und gegebenenfalls auf einer Karte zeigen

- angeben, wie der Kriegsschuldparagraph (Art. 231) des Versailler Vertrags samt der geforderten Wiedergutmachung (Reparationen) auf die Deutschen gewirkt und welche Folgen er für das deutsch-französische Verhältnis haben wird
- die wichtigsten Bestimmungen der übrigen Pariser Friedensschlüsse mit Deutschlands Verbündeten kennen (Zerstückelung Österreich-Ungarns und das Entstehen kleinerer Nationalitätenstaaten; Abtretung Südtirols an Italien) und die neu entstandenen Staaten und Grenzen auf einer Karte zeigen
- Völkerbundsversammlung und Völkerbundsrat als die beiden Gremien des im Versailler Vertrag (Art. 1 - 26) vorgesehenen Völkerbunds kennen, dem Deutschland und Rußland (zunächst) nicht angehören durften
- Gründe nennen, warum der Völkerbund seine Aufgaben nur unvollkommen oder gar nicht lösen konnte (zunächst Nichtbeitritt der USA; Instrument der Siegermächte; Übergewicht des nationalen Interesses; Scheitern der Abrüstung)
- den Völkerbund mit der UNO vergleichen und gleichartige Probleme aufzeigen

3.2 Die Weimarer Reichsverfassung und die Parteien der Republik (2 Ustd.) E/B IV, S. 100, 105 - 107, S. 124 (Nr. 5)

Die Schüler sollen

- das Ergebnis der Wahlen zur Nationalversammlung vom 19.1.1919 und die wichtigsten deutschen Parteien nennen

- dieses Wahlergebnis als Wunsch der Deutschen nach einer demokratischen Neuordnung werten
- Gründe nennen, warum die Nationalversammlung nicht in Berlin, sondern in Weimar zusammentraf (Ruhe; Stadt Goethes und Schillers)
- andere Nationalversammlungen nennen (1789 in Frankreich; 1848 in Frankfurt) und von daher die Aufgabe einer Nationalversammlung ableiten (Erarbeiten einer Verfassung)
- die Wahl Friedrich Eberts zum Reichspräsidenten und die Bildung der Reichsregierung als die ersten positiven Entscheidungen der Nationalversammlung kennen und die Parteien nennen, deren Abgeordnete diese Wahlen entschieden haben (SPD, DDP und Zentrum; sog. Weimarer Koalition)
- anhand einer Textquelle einige wichtige Gedanken aus der Antrittsrede des ersten Reichspräsidenten vor der Nationalversammlung (Präsident des ganzen Volkes trotz seines Bekenntnisses zu seiner Herkunft; Zusammenhang von Recht und Freiheit) nennen
- die wichtigsten Lebensdaten Eberts kennen
- anhand eines Schaubildes die wichtigsten Bestimmungen der Weimarer Reichsverfassung von 1919 kennen und sie in einigen Punkten mit der Verfassung von 1849, der des Deutschen Reiches von 1871 sowie mit dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland vergleichen (u.a. Bundesstaat; Stimmrecht der Frauen ab 1919; Reichstag bzw. Bundestag und Reichsrat bzw. Bundesrat; Reichsregierungen bzw. Bundesregierung und Reichspräsident bzw. Bundespräsident; die unterschiedliche Stellung des Staatsoberhauptes in der Weimarer Republik und in der Bundesrepublik Deutschland; Notverordnungsrecht des Reichspräsidenten; seine Stellung als "Ersatzkaiser", Verhältniswahlrecht und 5 %-Klausel)

- die Länder der Weimarer Republik auf einer Karte zeigen und mit denen der Bundesrepublik Deutschland vergleichen.

3.3 Die Anfangsjahre der Weimarer Republik (1919 - 1922): wirtschaftliche Not, Umsturzversuche und politische Morde (2 Ustd.) E/B IV, S. 107 - 109

Die Schüler sollen

- evtl. durch Befragen der Großelterngeneration Beispiele für die wirtschaftliche Not in den ersten Nachkriegsjahren nennen (Arbeitslosigkeit; in den Großstädten Mangel an Brennmaterial sowie Wohnungsnot; minderwertige Nahrungsmittel; Schlangenstehen vor Lebensmittelgeschäften)
- die schwierige Lage der Reichsregierung herausstellen (ohne Leistung der Reparationen: Einmarsch der Franzosen; bei Leistung der Reparationen: Aktionen von links und rechts sowie Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage)
- Gründe für die Gegnerschaft der extremen Links- und Rechtsgruppen bzw. -parteien zur Weimarer Republik nennen und die Begriffe "Dolchstoßlegende", "Novemberverbrecher", "Erfüllungspolitiker" und "Vaterlandsverräter" erklären
- anhand einer Übersicht die zahlreichen Umsturzversuche und Gewalttaten der Jahre 1919 bis 1922 als Zeichen der Bedrohung der Weimarer Republik kennen (insbesondere Kapp-Putsch im März 1920; sozialistisch-kommunistische Aufstände im Ruhrgebiet, in Sachsen und Thüringen nach der Beendigung des Kapp-Putsches; Ermordung des Zentrumsabgeordneten Erzberger und des deutschen Außenministers Rathenau)
- mögliche Folgen nennen, wenn ein Umsturzversuch erfolgreich gewesen wäre

- Gründe nennen, warum rechtsradikale Putschisten von deutschen Gerichten wesentlich milder bestraft wurden als linksradikale
- das Ergebnis der ersten Wahl zum Deutschen Reichstag vom 6.6.1920 mit starken Stimmverlusten für die Mittelparteien der Weimarer Koalition und mit erheblichen Gewinnen für die extremen Links- und Rechtsparteien als Zeichen des schwindenden Vertrauens der Deutschen gegenüber der Weimarer Republik bewerten

3.4 Die Republik am Abgrund (1923) (2 Ustd.)
E/B IV, S. 108 - 113

Die Schüler sollen

- Gründe angeben, warum die von den Siegermächten geforderten Reparationen vom Deutschen Reich zum Ende des Jahres 1922 nicht mehr vollständig geleistet werden konnten
- einige Folgen der anschließenden Besetzung des Ruhrgebietes durch französische Truppen nennen (nationale Empörung in allen Kreisen Deutschlands; schwere Belastung des deutsch-französischen Verhältnisses)
- Gründe für das Scheitern der Erwartungen Frankreichs an die Ruhrbesetzung (Generalstreik im Ruhrgebiet; passiver Widerstand; Ruhrkampf) trotz seiner Gegenaktion (150.000 Ausweisungen, Verhaftungen, Beschäftigung französischer Bergleute und Eisenbahner im Ruhrgebiet) nennen
- angeben, daß die Zahlung von staatlicher Unterstützung an die von den Franzosen ausgewiesenen, streikenden und arbeitslosen Bewohner des Ruhrgebietes aus der bisherigen Entwertung der Mark eine "galoppierende Inflation" machen und warum der neue Reichskanzler Stresemann im Herbst 1923 den Ruhrkampf abbrechen muß (Franzosen bleiben bis 1925 im Ruhrgebiet)

- sich darüber äußern, welche Haltung die Linksradi- kalen (Ausnützung der Unzufriedenheit der Inflations- geschädigten für die Errichtung einer Diktatur nach bolschewistischem Muster; "Sowjetdeutschland" und die Rechtsradikalen (Fortsetzung des Ruhrkampfes, bis die Franzosen das Ruhrgebiet verlassen haben) im September 1923 gegenüber der Reichsregierung einnahmen und welche Hoffnungen sich die Franzosen dabei machen konnten (Auseinanderbrechen des Reiches; dadurch Einverleibung des Ruhrgebiets und anderer Reichsgebiete im Westen)
- anhand einer chronologischen Übersicht feststellen, wie die genannten Gruppen und Frankreich im Herbst 1923 versuchten, ihre Ziele zu erreichen, und da- durch das Reich tatsächlich an den Rand des Abgrunds gerät (Revolte Bayerns gegen die Reichsregierung wegen des Abbruchs des passiven Widerstandes im Ruhrgebiet; kommunistische Aufstände in Sachsen, Thüringen und Hamburg; von Frankreich unterstützte separatistische Bestrebungen in rheinischen Städten und in der Pfalz; Hitlers Staatsstreichversuch in München)
- einer Lehrinformation entnehmen, wie alle diese Aufstände durch Reichswehr und Polizei niederge- schlagen und die Regierung Stresemann im November 1923 eine neue stabile Währung schafft (Rentenmark)
- die Leistung Stresemanns in dieser Regierungskrise würdigen, der dennoch Ende November 1923 als Reichs- kanzler zurücktreten mußte (Erhaltung der Reichsein- heit, Schaffung einer festen Währung)

3.5 Der Niedergang der Weimarer Republik (1930 - 1933)
(2 Ustd.) E/B IV, S. 120 - 126

Die Schüler sollen

- Gründe für die Weltwirtschaftskrise und die deutsche

Wirtschaftsnot im Winter 1929/30 nennen (hohe Auslandsverschuldung der deutschen Wirtschaft; Wirtschaftskrise in den USA mit Rückforderung des nach Deutschland entliehenen Kapitals)

- die wichtigsten Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise für das Deutsche Reich kennen: Schließen von Betrieben; 3 Millionen Arbeitslose mit zunehmender Stärke (Übersicht!); nach 1918 eine zweite Verarmung breiter Bevölkerungsschichten
- den Zerfall der Weimarer Koalition im Jahre 1930 als Versagen der demokratischen Politiker der Mittelparteien angesichts der zu lösenden Probleme (z.B. Gehaltskürzungen; Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung durch Arbeitgeber oder Arbeitnehmer) bewerten
- angeben, daß der vom Reichspräsident von Hindenburg ernannte neue Reichskanzler Brüning vom 1.4.1930 bis 30.5.1932 nur noch durch Notverordnungen mit Duldung des Reichstags regieren konnte und u.a. dadurch die Stellung des Reichstags immer schwächer und die des Reichspräsidenten immer stärker wurde (Steuererhöhung, Gehaltskürzung für Beamte)
- anhand von Wahlplakaten aus den Jahren 1930 und 1932 nachweisen, daß es bei diesen Wahlen zunehmend um den Fortbestand oder die Zerstörung der Weimarer Republik ging
- anhand einer Übersicht aufzeigen, wie die Reichstagswahlen seit 1930 den republikfeindlichen Parteien (KPD und NSDAP) eine Steigerung ihrer Mandate und schließlich 1932 deren Mehrheit brachten sowie die Gründe hierfür angeben (Not, Entbehrung, Verzweiflung vieler Menschen wegen der Wirtschaftskrise)

- die Bürgerkriegssituation in Deutschland anhand eines Bildes über die uniformierten Kampfgruppen der links- und rechtsradikalen Parteien aufzeigen
- einige wichtige Daten aus dem Leben des "Führers" der NSDAP, Hitler, und den wichtigsten Inhalt seiner Wahlreden kennen
- mit Hilfe der genannten Übersicht die Entwicklung der NSDAP zur zweitstärksten (1930) und stärksten (ab Juli 1932) Reichstagsfraktion aufzeigen
- die finanzielle Unterstützung Hitlers (3 Wahlkämpfe in nur 2 Jahren!) durch Teile der Großindustrie sowie das Zusammengehen der Deutschnationalen Volkspartei (DNVP) des Großindustriellen Hugenburgs mit der NSDAP in der antidemokratischen Harzburger Front (1931) als Schritte auf dem Wege zur Ernennung Hitlers zum Reichskanzler durch Reichspräsident Hindenburg am 30.1.1933 beurteilen.

4. Schwerpunkt: Die Nationalsozialistische Herrschaft (9 Ustd.)

4.1 Die Ausschaltung der Gegner (1 Ustd.) E/B IV, S. 129 - 131

Die Schüler sollen

- an Beispielen belegen, wie die Nationalsozialisten die Grundrechte außer Kraft setzten
- begründen, warum das Ermächtigungsgesetz zum "Totenschein" der Republik wurde,
- erläutern, mit welchen Mitteln die Nationalsozialisten ihre Gegner "ausschalteten"
- den Unterschied zwischen der bisherigen und der durch Hitler geänderten Eidesformel für die Wehrmacht angeben
- überlegen, wie es dem "Führer" gelingen konnte, alle Macht in seiner Hand zu vereinigen

4.2 Führerstaat und Führerkult (1 Ustd.) E/B IV, S. 131 -
133

Die Schüler sollen

- darlegen, wie sich der "Führer" abbilden ließ
- die Symbole des NS-Einparteienstaates nennen
- an Beispielen den Begriff "Gleichschaltung" erklären
- das zwiespältige Verhältnis der Deutschen zu ihrem "Führer" beschreiben und begründen
- überlegen, warum so viele Deutsche der Parole "Ein Volk, ein Reich, ein Führer!" anhängen

4.3 Die Erziehung der Jugend (1 Ustd.) E/B IV, S. 134 -
135

Die Schüler sollen

- erkennen, daß die Staatsjugend alle anderen Jugendverbände "ausschaltete"
- Hitlers Ansichten zur Jugenderziehung aus zwei Textquellen herausarbeiten
- das "Fahnenlied" der Hitlerjugend kritisch untersuchen
- in NS-Erziehungspraktiken die zugrundeliegende NS-Weltanschauung erkennen
- diskutieren, ob die Nationalsozialisten die Jugend für sich gewinnen konnten

4.4 Judenverfolgung und Judenvernichtung (2 Ustd.)
E/B IV, S. 136-
139

Die Schüler sollen

- die politischen Gegner des Nationalsozialismus und ihre unterschiedlichen Motive nennen
- Namen und geographische Lage von einigen Konzentrationslagern angeben
- erklären, aus welchen rassistischen Gründen die Juden verfolgt und vernichtet wurden

- aufzeigen, wie bereits in der Schule zum Judenhaß erzogen wurde
- begründen, warum Auschwitz eine Schande für das ganze deutsche Volk ist

4.5 Kriegsvorbereitende Außenpolitik (1 Ustd.) E/B IV,
S. 140 - 141
144

Die Schüler sollen

- die drei Hauptziele der NS-Außenpolitik, die Hitler bereits 1924 beschrieb, nennen
- darlegen, welche Bedeutung der totalen Aufrüstung für die Verwirklichung dieser Ziele zukamen und wie diese sich vollzog
- sich erkundigen über den Bau des Westwalls an der Saar
- erklären, warum der Wirtschaftsaufschwung nach 1933 nur eine Scheinblüte war
- überlegen, warum nur wenige (z.B. P.W. Weber) damals bereits erkannten, daß diese Politik in den Krieg führen werde

4.6 Die Saar kehrt heim ins Reich (1 Ustd.)

Die Schüler sollen

- die Bestimmungen des Versailler Vertrages, welche das Saargebiet betrafen, wiederholen
- die drei Abstimmungsmöglichkeiten nennen und erläutern
- die gegensätzlichen Auffassungen der Deutschen Front und der Einheitsfront darlegen
- erklären, warum die Abstimmung für die Heimkehr ins Reich so schwierig geworden war
- das Abstimmungsergebnis würdigen, aus damaliger und aus heutiger Sicht

4.7 Faschismus in Italien und Spanien (1 Ustd.)
E/B IV, S. 141-143

Die Schüler sollen

- die Hauptziele des italienischen Faschismus nennen und mit denen des deutschen Nationalsozialismus vergleichen
- erklären, wie sich der Bündnisvertrag zwischen Hitler und Mussolini auswirkte
- darlegen, wer sich im spanischen Bürgerkrieg gegenüberstand
- Picassos Gemälde "Guernica" beschreiben und dabei die Absichten des Malers entdecken
- erklären, was man unter Neo-Faschisten versteht

4.8 Großdeutschland als Vormacht Europas (1 Ustd.)
E/B IV, S. 144 - 146 u.
S. 127 - 128

Die Schüler sollen

- erläutern, wie sich Hitlers außenpolitische Erfolge (Österreich, Sudetenland) innenpolitisch auswirkten
- Ergebnis und Bedeutung der Münchener Konferenz darlegen
- die Zerschlagung der Tschechoslowakei beurteilen
- die Reaktion der Prager Bevölkerung auf den Einmarsch deutscher Truppen beschreiben
- begründen, warum alle Welt über den Hitler-Stalin-Pakt sich wunderte
- erkennen, daß der Weg zu den Zielen der NS-Außenpolitik Deutschland und die Welt in den Krieg führen mußte

5. Schwerpunkt: Der Zweite Weltkrieg (6 Ustd.)

5.1 Der Kriegsausbruch (1 Ustd.) E/B IV, S. 146-147

Die Schüler sollen

- erklären, warum der Abschluß des Hitler-Stalin-Paktes sowohl bei den Anhängern wie bei den Gegnern beider Diktatoren als auch im Ausland großes Staunen hervorrief
- die Absichten darlegen, welche die beiden Vertragspartner mit ihrem Nichtangriffspakt verfolgten
- belegen, daß Hitler seit langem den Kriegszug nach Osten vorbereitete und schließlich auch entfesselte
- begründen, warum sich der Polen-Feldzug zum europäischen Krieg ausweitete
- diese fünfte Teilung Polens mit früheren vergleichen

5.2 Der Kriegsverlauf in Europa (1 Ustd) E/B IV, S. 147-149

Die Schüler sollen

- an einer vierteiligen Kartenfolge den Verlauf des Zweiten Weltkrieges aufzeigen
- die vier Kartenbilder mit einer Zeittafel in Verbindung setzen
- die kriegsentscheidenden Ereignisse an der Ost- und an der Westfront bezeichnen
- Gründe für die (unvermeidliche) militärische Niederlage des Großdeutschen Reiches angeben
- den Ausgang des Zweiten Weltkrieges mit dem des Ersten vergleichen

5.3 Das Gesicht des Krieges (1 Ustd.) E/B IV, S. 150-151

Die Schüler sollen

- an vier Dokumentarfotos das (zeitlose) Gesicht des Krieges betrachten und beschreiben
- die einzelnen Kriegsfotos ihrem jeweiligen räumlichen, zeitlichen und inhaltlichen Hintergrund zuordnen
- sich zu den Kriegsverbrechen äußern, die Deutsche als Täter oder als Opfer haben
- sich erkundigen über die Folgen des Luftkrieges für die Zivilbevölkerung am Beispiel der Heimatgemeinde
- über die Auswahl der vier Bilddokumente diskutieren und eventuell Gegenvorschläge machen
- berichten, wann, wo und wie in der Heimatgemeinde der Kriegstoten gedacht wird

5.4 Der totale Krieg (1 Ustd.) E/B IV, S. 153-155

Die Schüler sollen

- erklären, warum sich der Zweite Weltkrieg vom Ersten und allen seinen Vorgängern unterscheidet
- aufzeigen, welche Personenverluste und Sachschäden der Lufkrieg in Deutschland verursachte und welche Folgen er für die Einstellung der Zivilbevölkerung und der Soldaten zu Krieg und Nationalsozialismus hatte
- die Gründe angeben, warum die deutsche Luftabwehr gegen die alliierten Bombergeschwader machtlos war
- begründen, warum die USA den Weltkrieg zugunsten ihrer Alliierten entschieden
- die wichtigsten Beschlüsse der Konferenz nennen

5.5 Der Widerstand (1 Ustd.) E/B IV, S. 156-157

Die Schüler sollen

- Ziele und Tätigkeiten des Widerstandskreises "Die weiße Rose" (darunter auch der Saarbrücker Willi Graf) angeben
- aufzählen, aus welchen Gründen, mit welchen Mitteln und mit welchem Erfolg Deutsche offen oder heimlich dem Nationalsozialismus Widerstand leisteten
- erklären, warum in der Bundesrepublik Deutschland alljährlich der Männer des 20. Juli gedacht wird
- den Widerstand in Deutschland mit dem Widerstand in den besetzten Gebieten vergleichen
- darüber diskutieren, was den Widerstand gegen eine Diktatur erschwert und wie er zu rechtfertigen ist

5.6 Der Kriegsverlauf in Fernost (1 Ustd.) E/B IV, S. 152
S. 158-160

Die Schüler sollen

- über das Geschehen auf dem fernöstlichen Kriegsschauplatz berichten
- den Zusammenhang des Kriegsgeschehens in Europa und in Fernost herausarbeiten
- die Rüstungsproduktion der Großmächte von 1939 bis 1944 vergleichen
- die katastrophalen Auswirkungen des Abwurfes der ersten Atombombe auf Hiroshima beschreiben
- an diesem Beispiel das Problem der Verantwortung von Kriegsentscheidungen diskutieren

6. Schwerpunkt: Weltmächte und Weltkrisen seit 1945 (6 Ustd.)

6.1 Die Vereinten Nationen (1 Ustd.) E/B IV, S. 162-166

Die Schüler sollen

- die Absichten der Gründer der Vereinten Nationen darlegen
- die Hauptorgane der UNO und ihre Aufgaben nennen
- erklären, warum sich die Zusammensetzung der Volksversammlung (1945: 51; 1980: 153 Mitgliedstaaten) grundlegend geändert hat, und welche Auswirkungen diese Änderung für die Großmächte hatte
- an historischen und aktuellen Beispielen die Bedeutung des Vetorechts im Weltsicherheitsrat aufzeigen
- internationale Krisenherde nennen, wo UNO-Truppen zur Friedenssicherung eingesetzt waren bzw. sind
- die Rolle der Bundesrepublik Deutschland und die der DDR in der Weltorganisation umreißen

6.2 Der Ost-West-Gegensatz (1 Ustd.) E/B IV, S. 167-171

Die Schüler sollen

- Gründe angeben, warum es nach Ende des 2. Weltkrieges nicht zu allgemeiner Abrüstung, sondern zu atomarem Wettrüsten zwischen den beiden siegreichen Großmächten kam
- die Entstehung zweier einander entgegengesetzter militärischer Bündnissysteme auf den Ost-West-Gegensatz zurückführen
- die Mitgliedstaaten der NATO und die des Warschauer Paktes sowie die wichtigsten bündnis- oder blockfreien Staaten in Europa und in der Welt nennen
- erklären, warum die Bundesrepublik Deutschland NATO-Mitglied ist, während die DDR dem Warschauer Pakt angehört

- begründen, warum die NATO durch ihre Existenz den Frieden in Europa bewahren konnte

6.3 Die Weltmacht USA (1 Ustd.) E/B IV, S. 168-169

Die Schüler sollen

- belegen, daß die USA die stärkste Wirtschaftsmacht der Erde sind
- am Beispiel der USA den Zusammenhang zwischen wirtschaftlicher, militärischer und politischer Stärke erklären
- die Rückwirkungen der weltweiten Bündnisverpflichtungen der USA auf die Innenpolitik erkennen
- die Rassenprobleme in den USA skizzieren
- innenpolitische Krisen zusammen mit ihren außenpolitischen Folgen beispielhaft aufzeigen

6.4 Die Weltmacht Sowjetunion (1 Ustd.) E/B IV,
S. 170 - 174

Die Schüler sollen

- das Vordringen der Sowjetunion in Ostmitteleuropa seit 1940 bzw. seit dem Ende des 2. Weltkrieges darstellen
- den Vorgang der "Entstalinisierung" mit Beispielen belegen
- die Auswirkungen der "Entstalinisierung" auf die Staaten und Völker des Ostblocks aufzeigen
- die Reaktionen der östlichen Führungsmacht auf Veränderungen in ihrem unmittelbaren Interessenbereich miteinander vergleichen
- die Wirtschaftskraft der Sowjetunion mit derjenigen der USA und der EG vergleichen
- den Zusammenhang zwischen wirtschaftlicher, militärischer und politischer Stärke erklären

6.5 Das Verhältnis der beiden Weltmächte zueinander
(1 Ustd.) E/B IV, S. 175 - 177

Die Schüler sollen

- die wichtigsten Krisenherde seit Ende des 2. Weltkrieges auf der Weltkarte lokalisieren
- die weltpolitischen Gefahren aufzeigen, die von solchen Spannungszonen ausgehen
- darlegen, wie die Kuba-Krise entstand und wie sie beigelegt wurde
- am Beispiel des Vietnamkrieges die Grenzen der westlichen Führungsmacht erkennen
- überlegen, ob und wie in der Welt der sowjet-kommunistischen Expansion Einhalt geboten werden kann

6.6 Die Erhaltung des Weltfriedens (1 Ustd.) E/B IV,
S. 178-179

Die Schüler sollen

- Gründe angeben, weshalb weltweite Entspannungsbe-mühungen notwendig sind
- darlegen, welchen begrenzten Beitrag die UNO zur Aufrechterhaltung von Frieden und Sicherheit in der Welt leisten kann
- die wichtigsten Stationen des Kalten Krieges und der Entspannungspolitik angeben
- erklären, warum durch Rüstungskontrolle und Ab-rüstung weltweit mehr Sicherheit erreicht werden kann
- den Beitrag der Bundeswehr innerhalb der NATO zur Aufrechtserhaltung des militärischen Gleichgewichts kennen

7. Schwerpunkt: Deutschland und Europa nach 1945 bis heute
(13 Ustd.)

7.1 Die Aufteilung

7.1.1 Entscheidungen über Deutschland (1 Ustd.) E/B IV,
S. 183

Die Schüler sollen

- die Personen und Ergebnisse der Konferenzen von Jalta (1942) und Potsdam (1945) aufzählen
- von der Flucht der Deutschen aus den Gebieten östlich von Oder und Neisse erzählen
- die Aufteilung Deutschlands nach 1945 zeigen
- die besondere Situation des Saarlandes erläutern

7.1.2 Die Besatzungspolitik (1 Ustd.) E/B IV, S. 184-186

Die Schüler sollen

- die Begriffe Entnazifizierung, Entmilitarisierung, Demontage in ihren Inhalten und Folgen an Beispielen beschreiben
- die Spaltung Deutschlands als Folge der Gegensätze zwischen den Siegermächten erkennen
- Währungsreform und Marshallplan als Grundlage des wirtschaftlichen Wiederaufstieges Westdeutschlands deuten

7.1.3 Berlin, Konfliktzone der Weltpolitik (1 Ustd.)
E/B IV, S. 187; 197; 211-212

Die Schüler sollen

- die Teilung Berlins 1945 kennen
- Ursachen, Verlauf und Folgen der Berliner Blockade 1948/49 nennen
- Chruschtschows Ultimatum von 1958 bewerten
- den Mauerbau 1961 erläutern
- das Abkommen von 1971 bearbeiten

7.2 Die Bundesrepublik Deutschland

7.2.1 Staatlicher Neubeginn (1 Ustd.) E/B IV, S. 189

Die Schüler sollen

- erkennen, daß der Neubeginn in Abhängigkeit und unter Aufsicht der Alliierten beginnt
- kennzeichnen, wie in der Bildung der politischen Parteien eine Anknüpfung an die Weimarer Republik erfolgte
- die Aufgabe des Parlamentarischen Rates darlegen
- die Verkündung des Grundgesetzes als die Gründung der Bundesrepublik Deutschland kennen

7.2.2 Die sowjetische Besatzungszone (1 Ustd.) E/B IV, S. 206 - 207

Die Schüler sollen

- über die unterschiedlichen ökonomischen Startbedingungen der SBZ gegenüber der Westzone berichten
- den radikal gesteuerten politischen Neuanfang durch die SU beschreiben
- von der Gründung der DDR erzählen

7.2.3 Die Sozialisierung (1 Ustd.) E/B IV, S. 208-209,213

Die Schüler sollen

- den verschlagenen Weg der Bodenreform und Kollektivierung beschreiben
- die Verstaatlichung von Industrie und Handel herausstellen
- die erzwungene Gleichschaltung der Bevölkerung über Massenorganisationen darstellen
- die Flucht vieler DDR-Bürger erklären und die Zahlen veranschaulichen
- die Situation in der DDR nach 1961 schildern

7.2.4 Die Bundesrepublik in der Zeit Adenauers (1 Ustd.)

E/B IV, S. 191 - 193

Die Schüler sollen

- den Wiederaufbau der Wirtschaft nach den Prinzipien der Marktwirtschaft darstellen
- über die Kluft innerhalb der Parteien bei der Wiederbewaffnung berichten
- die Wichtigkeit der Westintegration der Bundesrepublik erkennen
- die Bemühungen um die Wiedervereinigung Deutschlands aufzählen

7.2.5 Wechselnde Koalitionen und Wirtschaftskrisen (1 Ustd.)

E/B IV, S. 194 - 197

Die Schüler sollen

- die Ursachen der ersten wirtschaftlichen Krise 1966 nennen
- die Notwendigkeit der "großen Koalition" begründen und in ihren negativen Folgen beschreiben
- die sozial-liberale Koalition als eine "Regierung der inneren Reformen" schildern
- die Ostverträge als wichtige Ergebnisse der Entspannung beurteilen

7.3 Verständigung und Versöhnung in Europa

7.3.1 Bundesrepublik Deutschland und Frankreich (1 Ustd.)

E/B IV, S. 199 - 200

Die Schüler sollen

- die Kriege zwischen den beiden Völkern in den letzten 100 Jahren aufzählen
- die bevölkerungspolitischen Auswirkungen ermessen
- die Notwendigkeit der Aussöhnung herausstellen
- Personen und Ereignisse der Aussöhnung nennen

7.3.2 Bundesrepublik Deutschland und Israel (1 Ustd.)

E/B IV, S. 201 - 202

Die Schüler sollen

- in einem Längsschnitt die jüdische Geschichte in ihrem großen Dreischritt zusammenfassen
- den Weg zum neuen jüdischen Staat Israel verfolgen
- die Aufbauleistung des modernen Israel darstellen
- das besondere Verhältnis aus jüdisch-deutscher Vergangenheit begründen und unsere Leistungen anerkennen
- den "Krisenherd Nahost" als ein Interessengebiet der rivalisierenden Großmächte deuten

7.3.3 Bundesrepublik Deutschland und Polen (1 Ustd.)

E IV, S. 203 - 205

Die Schüler sollen

- an einer Kartenfolge das Schicksal Polens in den letzten 200 Jahren aufzeigen
- die einzelnen Epochen in ihren Auswirkungen für die Bevölkerung darstellen
- den Inhalt und die Bedeutung des Warschauer Vertrages 1972 kennen
- über die Aufbauarbeit des polnischen Volkes berichten

7.4

7.4.1 Die Deutsche Demokratische Republik (1 Ustd.) E/B

Die Schüler sollen

- den Vorgang der Sozialisierung (Bodenreform und Kollektivierung - Verstaatlichung von Industrie und Handel) und die Ergebnisse an Urkunden und Textauszügen beschreiben

- das Wirtschaftssystem der DDR mit dem der Bundesrepublik vergleichen
- die Massenorganisationen der DDR und ihre Aufgaben nennen
- die Situation der DDR vor und nach dem Mauerbau vergleichen

7.4.2 Aufstände von Völkern im Osten und ihre Unterdrückung (1 Ustd.) E/B IV, S. 210;212

Die Schüler sollen

- den Aufstand vom 17. Juni 1953 in seinen Ursachen kennen und seine Folgen nennen
- ähnliche Ereignisse in Ungarn und der Tschechoslowakei in Verlauf und Folgen aufzählen
- den Sperrgürtel der DDR begründen und beschreiben
- die kleinen Vorteile des Grundlagenvertrages darlegen

7.5 Der Weg zum vereinten Europa (1 Ustd.) E/B IV, S. 216 - 218

Die Schüler sollen

- die Beweggründe für die Annäherung der Völker und Staaten kennen
- die Vereinigung, die vor allem auf wirtschaftlichem Gebiet erfolgte, erklären
- den Weg von dem "Europa der Sechs" zu dem "Europa der Neun" beschreiben
- die Weiterentwicklung von der EWG zur EG verdeutlichen

8. Schwerpunkt: Chinas Aufstieg zur Großmacht (3 Ustd.)

8.1 Chinas Weg in den Kommunismus (1 Ustd.) E/B IV, S. 44
sowie S. 220 - 223

Die Schüler sollen

- wissen, daß China nach dem Sturz der jahrtausendealten Kaiserherrschaft im Jahre 1912 eine Republik wird
- die beiden Parteien und ihre Führer kennen, die ab dem Jahre 1925 um die Macht in China kämpfen (die nationale Partei unter Tschiang Kai-schek und die kommunistische Partei unter Mao Tse-tung)
- die Revolutionierung der Bauern und die Bildung einer kommunistischen Gegenregierung in Südchina (Kiangsi) als Reaktion Mao Tse-tungs auf die Militärdiktatur Tschiangs kennzeichnen, die sich unfähig zeigte, die sozialen Probleme Chinas zu lösen
- den verlustreichen "langen Marsch" der chinesischen Kommunisten aus Südchina nach Nordchina (Schensi) als einen von Mao geleiteten Rückzug vor den Truppen der nationalen Partei werten mit dem Ziel der Bildung einer neuen, besser gesicherten Machtbasis zur Eroberung Gesamtchinas
- das von Tschiang mit Mao zu Beginn des Japanisch-Chinesischen Kriegs (1937 - 1945) geschlossene Bündnis als eine Gelegenheit zur Machtausdehnung der Kommunisten bewerten
- angeben, wie Mao mit seiner "Roten Armee" nach dem Zweiten Weltkrieg innerhalb von 4 Jahren ganz China besetzt, Tschiang zum Rückzug auf die Insel Taiwan zwingt und im Jahre 1949 in Peking die Volksrepublik China ausruft
- anhand des chinesischen Holzschnittes "Unterstützung der Armee des Volkes" einen wesentlichen Grund für den Sieg des Kommunisten Mao über den Nationalchinesen Tschiang nennen

8.2 Der Aufbau einer sozialistischen Ordnung in China
(1 Ustd.) E/B IV, S. 223 - 227

Die Schüler sollen

- die wichtigsten politischen Schritte zum Aufbau einer sozialistischen Ordnung in China kennen (Vernichtung von ca. 1 Mio angeblicher Gegner 1949 - 1953; Umgestaltung Chinas zum totalitären Staat ab 1954: Verstaatlichung der Industrie und Kollektivierung der Landwirtschaft; Fünfjahrespläne zur gleichzeitigen Industrialisierung und Förderung der Landwirtschaft (Errichtung der "Volkskommunen")
- den Aufbau und den Zustand der sozialistischen Gesellschaft in China mit der in der UdSSR in einigen Punkten vergleichen (u.a. Unterschied in der Bedeutung von Stadt und Land; Arbeitern und Bauern)
- einige Grundlagen für den raschen wirtschaftlichen und politischen Aufstieg Chinas zur Großmacht nennen (große Fläche; riesige, disziplinierte und fleißige Bevölkerung; straffe Parteiherrschaft)
- die von Mao angeregte "Kulturrevolution" (1966 - 69) als einen gescheiterten Schritt zur Verwirklichung des marxistischen Traumes von der herrschaftsfreien ("klassenlosen") Gesellschaft bewerten
- anhand der zu Hause gelesenen Tageszeitung über die derzeitige politische Entwicklung in China berichten

8.3 Die Entstehung des sowjetrussisch-chinesischen Gegensatzes
(1 Ustd.) E/B IV, S. 228

die Schüler sollen

- einige technische Leistungen Chinas auf dem Weg zur Großmacht nennen (Atombombe, Wasserstoffbombe, Erdsatelliten, Interkontinentalraketen)

- einige Gründe für den sich seit 1956 entwickelnden chinesisch-sowjetischen Gegensatz nennen (Streit um die Führung im Weltkommunismus und in den Entwicklungsländern; Furcht der UdSSR vor einem übermächtigten, überbevölkerten China; Streit um heute zur UdSSR, früher zum chinesischen Reich gehörenden Länder)
- wissen, daß durch diesen Gegensatz die kommunistische Weltbewegung gespalten ist, (zwei kommunistische Führungsmächte)
- Koreakrieg und Vietnamkrieg sowie die Unterstützung Taiwans durch die USA als Beispiele für den chinesisch-amerikanischen Gegensatz bis zum Jahre 1972 nennen
- die Reise des amerikanischen Präsidenten Nixon nach China als Beginn eines Mächtedreiecks Washington - Peking - Moskau kennen und die Bedeutung dieser Reise für die Ost-West-Politik nennen
- die Öffnung Chinas nach dem Westen am Beispiel der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen China und der Bundesrepublik Deutschland aufzeigen
- erkennen, daß durch das Bestehen von 3 Machtzentren ein Zusammenspiel der 3 Weltmächte anstelle des Versuchs zur Erlangung der Vorherrschaft durch eine Weltmacht entstehen kann

9. Schwerpunkt: Die Entkolonialisierung in Asien und Afrika
(2 Ustd.)

- 9.1 Indien - Beispiel für einen friedlichen Weg in die Unabhängigkeit (1 Ustd.) E/B IV, S. 220 f. und S. 229 - 232

Die Schüler sollen

- auf einer Karte die Gebiete der Welt zeigen, die von 1492 bis 1945 als Kolonien unter europ. Herrschaft standen

- angeben, warum die USA, Kanada, Australien und Südafrika schon vor 1945 ihre Selbständigkeit erhielten (Siedlungsgebiete mit stärkerer bzw. überwiegender europäisch-englischer Bevölkerung)
- auf einer Karte die wenigen Gebiete zeigen, wo es noch heute auf der Erde koloniale Abhängigkeiten gibt
- wissen, daß die nach 1945 entstandenen Staaten der farbigen Völker die sog. "dritte Welt" bilden und seitdem neben dem Ost-West-Gegensatz ein Nord-Süd-Gegensatz unterschieden werden muß
- anhand von Zeitung, Radio und Fernsehen derzeitige Beispiele für Konflikte innerhalb der Staaten der "dritten Welt" oder zwischen ihnen nennen und Ursachen hierfür angeben
- Gandhis Weg zur gewaltlosen Befreiung Indiens von der britischen Herrschaft (1947) angeben und bewerten
- aufzeigen, daß aufgrund der religiösen Spannungen Indien in einen Hindu- und einen Moslemstaat geteilt wird (Indien und Pakistan)
- angeben, daß Indien einer der Wortführer für eine Politik der "Blockfreiheit" (Neutralität) der Staaten der "dritten Welt" ist

9.2 Die Endkolonialisierung Afrikas und die Probleme der "dritten Welt" (1 Ustd.) E/B IV, S. 233 - 236

Die Schüler sollen

- eine Karte Afrikas von 1880 mit einer von 1914 bzw. 1945 vergleichen und die wichtigsten Kolonien europäischer Staaten nennen
- angeben, daß sich die rasche Entkolonialisierung Afrikas zwischen 1950 und 1970 oft friedlich, in Algerien und Kenia jedoch blutig vollzog

- die wichtigsten Probleme der neu entstandenen afrikanischen Staaten und aller Entwicklungsländer (z.B. Indien) nennen (u.a. stammes- und religiöse Gegensätze innerhalb der einzelnen Staaten, Armut, andere Arbeitsgesinnung, Fehlen einer Unternehmerschicht, geringe Industrialisierung, rasches Bevölkerungswachstum bzw. Überbevölkerung, geringer Bildungsstand, Unterernährung, Konzentration von Besitz und Macht in der Hand einer dünnen Oberschicht)
- einige Gründe für die - meist trotz der Blockfreiheit - sowjet- bzw. chinafreundliche Haltung der Staaten der "dritten Welt" nennen (teilweise Ablehnung der ehemaligen welteuropäischen Kolonialmächte bzw. der USA in Lateinamerika; soziale Spannungen in den Staaten der "dritten Welt" machen für die "marxistische Heilslehre" anfällig)
- wissen, warum in der "dritten Welt", insbesondere in Afrika, häufig China als Modell für die eigene Entwicklung angesehen wird (u.a. in China Entwicklung aus eigener Kraft; Rückgriff auf die Arbeitskraft der Bevölkerung; China als ehemaliges Opfer des Kolonialismus)
- das Bemühen der Sowjetunion und Chinas um Einfluß in den Staaten der "dritten Welt" als Teil ihres Ringens um die "wahre" marxistisch-leninistische Lehre und um die Führung des Weltkommunismus deuten sowie die daraus folgenden Gefahren für die Blockfreiheit bzw. Neutralität dieser Staaten sowie für die "erste (= freie) Welt" nennen (Beispiele u.a. Äthiopien, Afghanistan)

Anmerkung:

In Zusammenarbeit mit den Fächern evang. bzw. kath. Religion, Sozialkunde und Erdkunde können noch folgende Lehrziele angestrebt werden:

1. Die Notwendigkeit der Entwicklungshilfe begründen und Beispiele für gelungene Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland und der Kirchen nennen (Bau von Fabriken, Bewässerungsanlagen, Ausbildungszentren),
2. sich für die Tätigkeit des Entwicklungshelfers interessieren und die Notwendigkeit von Entwicklungshilfe bejahen.

Literaturverzeichnis zum Arbeitsplan für die Klassenstufe 9

Vorbemerkung: Das nachfolgende Literaturverzeichnis stellt eine Auswahlbibliographie dar. Eine ausführliche Information über Lehrbücher, Quellen, Karten, Anschauungsmittel und Fachliteratur bieten K. FINA/ H. PLETICHA u.a. (Hrsg.): Materialien zur Didaktik des Geschichts- und Gemeinschaftskundeunterrichts, München 1972.

Literaturangaben und ergänzende Unterrichtshilfen enthält zu jedem Kapitelabschnitt der Lehrerbund zu EBELING/BIRKENFELD: Die Reise in die Vergangenheit, Bd. IV.

Quellensammlungen

Geschichte in Quellen, Bd. V.: Weltkriege und Revolutionen,
1914 - 1945
Bd. VI : Die gegenwärtige Welt
(i. Vorb.)

Quellen zur Allgemeinen Geschichte, Bd. IV, Hrsg. v. G.
GUGGENBUHL, Zürich: Schulthess
& Co AG⁴1958

Quellschriften und Quellenreihen

Quellen- und Arbeitshefte zur Geschichte und Gemeinschaftskunde, Hrsg. v. H. KÖRNER/H. TÜMLER, Stgtt: Klett 1962 ff.

- E. ANGERMANN: Die USA als Weltmacht seit 1917 (Bestell-Nr. 4238)
- P. ALTER: Der Imperialismus, Grundlagen - Probleme - Theorien (Nr. 42191)
- W. KAMPMANN: Der Faschismus in Italien (4226)
- K. DEDERKE: Deutschland zwischen West und Ost 1919-1932 (4224)
- E. MEYER: Deutschland und Polen 1914-1970 (4264)
- W. CONZE: Der Nationalsozialismus I, 1919-1934 (42421)
- W. CONZE: Der Nationalsozialismus II, 1934-1945 (42431)
- G.v. RAUCH: Machtkämpfe und soziale Wandlungen in der Sowjetunion seit 1923 (42621)
- A. FISCHER: Sowjetische Außenpolitik 1917-1945 (42621)

- R. THOMAS: Marxismus und Sowjetkommunismus - Kontinuität und Wandel
Teil 1: Grundzüge des Marxismus (4265)
Teil 2: Sowjetkommunismus (4266)
- W. EUCHNER: Positionen des modernen Marxismus (4281)
- H. BODENSIECK: Der Kalte Krieg, Weltpolitik 1945-1962 (42561)
- H. BODENSIECK: Probleme der Weltpolitik seit 1963 (42562)
- H. BODENSIECK: Die Deutsche Frage seit dem Zweiten Weltkrieg (42571)
- H. BODENSIECK: Deutschland-Politik der Bundesrepublik Deutschland (4253)
- W. LIPGENS: Die Europäische Integration (4285)
- J. KOCHENDÖRFER: Strukturprobleme der Industriegesellschaft (4276)
- G. BRUN: Wandlungen der amerikanischen Gesellschaft in der jüngsten Vergangenheit (4206)
- W. DANNER: Probleme der Agrarwirtschaft (4275)
- P. ALTER: Gesellschaft und Demokratie in Nordirland (4292)
- L. MIKSCH: CSR/CSSR, Das Nationalitätenproblem der Tschechoslowakei (4287)
- W. KAMPMANN: Israel - Gesellschaft und Staat (4255)
- H. MEJCHER: Die Arabische Welt, Aufbruch in die Moderne (4234)
- W. BAUER: China, Vom Ende des Kaiserreichs zur neuen Weltmacht (42471)
- D. ROTHERMUND: Der Freiheitskampf Indiens (4251)
- F. ANSPRENGER: Kolonisierung und Entkolonisierung in Afrika (4215)
- R. KONETZKE: Lateinamerika seit 1492 (4258)

Geschichtliche Quellenhefte:

Mit Überblick "Die Welt im Wandel",
Frankfurt: Diesterweg 1970 ff.

Bestell-Nr. 7350: Das Zeitalter des Imperialismus, 1890-1918

7351: Weltgeschichte, 1919-1939

7352: Weltgeschichte, 1939-1946

7353: Weltgeschichte, 1946-1973

Sonstige Unterrichtshilfen

Bilder aus der Weltgeschichte.
Historische Szenen, Quellen und Begriffe,
Frankfurt: Diesterweg 1970 ff.

- Heft 14: Die großen Krisen 1917-1933 (Bestell-Nr. 7214)
15: Der Nationalsozialismus und der Zweite Weltkrieg (7215)
16: Welt ohne Frieden, Teil 1:
Deutschland, Europa, USA, UdSSR (7216)
17: Welt ohne Frieden, Teil 2:
Asien, Afrika, Lateinamerika (7217)

Atlanten

- Westermann Geschichtsatlas. Politik/Wirtschaft/Kultur
Bearbeitet von W. BIRKENFELD,³ 1973
Braunschweig: Westermann
Westermann Großer Atlas zur Weltgeschichte.
Braunschweig: Westermann⁸ 1972

Audiovisuelle Medien

a) Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht

(Anm.: Das FWU in 8022 Grünwald gab 1979 einen Sonderkatalog "Nationalsozialismus und Drittes Reich" mit ausgewählten und kommentierten audiovisuellen Medien heraus. Seine Anschaffung wird empfohlen.
Bestell-Nr. 040018)

- Diareihen

- | | | | | | |
|---------|--|-----|----|----|---|
| 10 2328 | Die Revolution 1918/19 in Berlin | 16 | sw | 5 | f |
| 10 2334 | Die Revolution 1918/19 in München | 14 | sw | 2 | f |
| 10 0422 | Neueste Geschichte in Plakaten
(1929-1946) | 1 | sw | 16 | f |
| 10 0429 | Das Dritte Reich und sein Erbe
im Bilde A.P. Webers | tur | 15 | sw | |
| 10 0608 | Deutschland 1918-1933 in der
Karikatur | 13 | sw | 9 | f |
| 10 0456 | Hitler erringt die Macht | 18 | sw | | |
| 10 0609 | Der Nationalsozialismus in der
Karikatur | 20 | sw | 2 | f |
| 10 2436 | KZ Dachau | 20 | sw | 4 | f |
| 10 2572 | Saarabstimmung 1935 | 8 | sw | 4 | f |

- Tonbänder

2o 2586	Saarabstimmung 1935	18 min
2o 014o	Vom Kaiserreich zur Republik	28 min
2o 23o1	Die Versammlung der Berliner Arbeiter- und Soldatenräte im Zirkus Busch am 10.11.1918	25 min
2o 2293	Die Harzburger Front	30 min
2o 0242	Rede von Dr. Goebbels am 27.7.32 in Berlin	6 min
2o 0138	Regierungserklärung "Aufruf an das deutsche Volk"	14 min
2o 0159	Das Ermächtigungsgesetz	32 min
2o 1o58	Der "Tag von Potsdam"	2o min
2o 1o83	Die Gleichschaltung	23 min
2o 0184	Der Führerstaat	23 min
2o 1o63	Der 30. Juni 1934 in national-sozialistischer Sicht	18 min
2o 0164	Hitler und die Jugend	9 min
2o 0185	Ein Volk! Ein Reich!	53 min
2o 0141	Judenverfolgung	32 min

- Tonfilme (16 mm)

32 2976	Saarabstimmung 1935	14 min
32 0766	Wer nicht für uns ist - der ist gegen uns	4o min
32 18o3	Die Brücke, Teil 1	37 min
32 18o4	Teil 2	4o min
32 18o5	Teil 3	27 min
32 2o0o	Menschen in Deutschland von 1932	26 min
32 0671	Die Weimarer Republik von 1930-1933	15 min
32 0558	Hitler an der Macht	12 min
32 0564	Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels spricht	5 min
32 2o93	Hitler spricht	2o min
32 0751	Requiem für 5oo ooo	3o min
32 224o	"Der Führer schenkt den Juden eine Stadt"	22 min
32 0559	Hitlers Weg in den Krieg	15 min
32 0588	Hitlers Überfall auf Europa	17 min
32 0589	Dem Ende entgegen (1942-1945)	23 min
32 3o29	Die Situation in Deutschland 1945/46	15 min
32 0519	Deutschland nach dem Zusammenbruch 1945	15 min
32 052o	Deutschland 1947-1949	15 min
32 2477	1917 - Jahr der Entscheidung	13 min
32 2o8o	Zur Geschichte der UdSSR: Der Untergang des Zarenreiches (19oo-1917)	21 min
32 2o81	Rußland unter Lenin und Trotzki (1917-1924)	22 min
32 0916	Die USA auf dem Wege zur Weltmacht Teil III (1918-1941)	17 min
32 0892	Verschleppt - Vertrieben- Geflohen Europäisches Flüchtlingsschicksal	3o min
32 2239	Danzig - Gdansk	3o min
32 2193	Impressionen einer Jubelfeier. Ein Bericht aus Ostberlin anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens der DDR	48 min

b) Westermann, Braunschweig

- Diareihen

31	1445	Die Weimarer Republik	36	Dias
31	1446	Geschichte zwischen den Weltkriegen	36	
31	1447	Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	36	
31	1450	Politik in Deutschland seit 1945	36	
31	1452	Weltpolitik seit 1945	36	

- Wandkarten

30	0304	Der Erste Weltkrieg 1914-1918
30	0284	Europa 1918 bis 1945
30	0299	Der Zweite Weltkrieg 1939-1945
30	0625	Mitteleuropa von 1914 bis heute

c) Diesterweg, Frankfurt

- Schallplatten: Dokumentarische Reihe

8131	Deutschland im Ersten Weltkrieg und zur Zeit der Weimarer Republik (1914-1932)
8132	Hitler an der Macht (Originalaufnahmen von 1933/34)
8133	Dem Krieg entgegen (Originalaufnahmen von 1934-1939)

d) Jünger, Offenbach

- Farbdiareihen (mit Tonbändern)

1284	Die Weimarer Republik	104	Dias	40 min
1285	Das Dritte Reich	99		40
1286	Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (1945-1972)	111	2x	26
1288	Die Deutsche Demokratische Republik	100		40
1289	Die Geschichte Berlins	83		30
1299	Die Europäischen Gemeinschaften	53		25
1298	Brücken für den Frieden	56		22
1311	Der 17. Juni 1953	48		22
1321	Vom Ständestaat zur Republik	150	2x	30
1316	Marx, Engels und der Marxismus	74		30
1317	Der Bolschewismus	79		30
1318	Mao Tse-tung und der chinesische Kommunismus	76		30
713	Afrika - gestern und heute	96		35
714	Die USA - von der Kolonie zur Weltmacht	109		30
715	Südamerika zwischen gestern und morgen	80		45
810	Israel heute	81		45

Ausgewählte Taschenbücher (Fachwissenschaft)

- Fischer Weltgeschichte, Frankfurt: Fischer

- Bd. 30 Die Vereinigten Staaten von Amerika
31 Rußland
32 Afrika. Von der Vorgeschichte bis zu den
Staaten der Gegenwart
33 Das moderne Asien
34 Das Zwanzigste Jahrhundert I (1918-1945)

- dtv-Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts

- Bd. 1 H. HERZFELD: Der Erste Weltkrieg
2 G. SCHULZ: Revolutionen und Friedensschlüsse,
1917-1920
3 H. HEIBER: Die Republik von Weimar
4 E. NOLTE: Die faschistischen Bewegungen
5 H. GRAML: Europa zwischen den Kriegen
6 G.-K. KINDERMANN: Der Ferne Osten
7 E. ANGERMANN: Die Vereinigten Staaten von Amerika
8 K.H. RUFFMANN: Sowjetrußland
9 M. BROSZAT: Der Staat Hitlers
10 L. GRUCHMANN: Der Zweite Weltkrieg
11 TH. VOGELSANG: Das Geteilte Deutschland
12 E. KUX: Probleme der Weltpolitik nach 1945
13 F. ANSPRENGER: Auflösung der Kolonialreiche
14 W. WAGNER: Europa zwischen Aufbruch und
Restauration

- Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, dtv WR
4218-422

- Bd. 18 K.D. ERDMANN: Der Erste Weltkrieg
19 K.D. ERDMANN: Die Weimarer Republik
20 K.D. ERDMANN: Deutschland unter der Herrschaft
des Nationalsozialismus, 1933-1939
21 K.D. ERDMANN: Der Zweite Weltkrieg
22 K.D. ERDMANN: Das Ende des Reiches und die Ent-
stehung der Republik Österreich,
der Bundesrepublik Deutschland und
der Deutschen Demokratischen
Republik

- Kleine Vandenhoeck-Reihe: Deutsche Geschichte (DG)

Bd. 10 G. SCHULZ: Deutschland seit dem Ersten Weltkrieg
1918 - 1945

- Ullstein-Buch: Deutsche Geschichte (DG)

DG 6 H. HERZFELD: Die Weimarer Republik
7 TH. VOGELSANG: Die nationalsozialistische Zeit
8 H.G. DAHMS: Der Zweite Weltkrieg
9 A. HILLGRUBER: Deutsche Geschichte, 1945-1972
15 W. TREUE: Die deutschen Parteien

Literatur zur neueren Landesgeschichte

M. ZENNER: Parteien und Politik im Saargebiet unter dem Völkerbündregime 1920 bis 1935, Saarbrücken 1966

H.W. HERMANN/
G.W. SANTE: Geschichte des Saarlandes, (=Territorien-Ploetz) Würzburg 1972

F. JACOBY: Die nationalsozialistische Herrschaftsübernahme an der Saar. Die innenpolitischen Probleme der Rückgliederung des Saargebietes bis 1935, Saarbrücken 1973

M. ZENNER: Deutsche Sonderentwicklungen im Zeitalter der Weltkriege. I. Das Saargebiet 1920 - 1935 und 1945 - 1957.
In: Handbuch der Europäischen Geschichte, Bd. 7, S. 586-604, Stuttgart: Klett-Cotta 1979

Notizen

A series of horizontal dotted lines for writing notes, spanning the width of the page. There are two binder holes on the left side of the page.

Notizen

A series of horizontal dotted lines for writing notes.

